Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 52 (1979)

Nachruf: Dr. Otto Kaiser : 6. April 1886-9. April 1979
Autor: Fringeli, Albin / Flury, Erhard

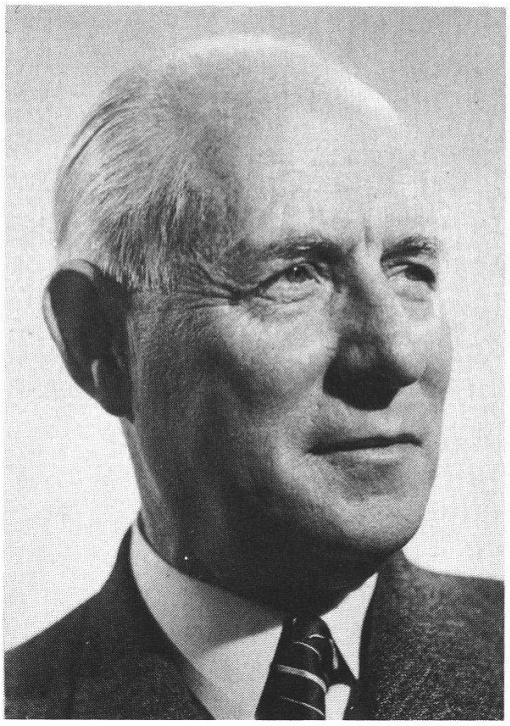
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



DR. OTTO KAISER

6. April 1886–9. April 1979

Bis zu seinem 93. Geburtstag war es Dr. Otto Kaiser vergönnt, sich mit einer unvergleichlichen Besessenheit um die Heimatgeschichte und ganz besonders um «sein» Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach zu kümmern. Seit er seinen Wohnsitz von Dornach nach Basel verlegt hatte, konnte man ihn auch zur kalten Winterszeit jede Woche mehrmals in der ehemaligen Mauritiuskirche treffen. Dr. Kaiser hatte zwischen Schweden und Italien zahlreiche Museen besucht und sich dabei stets neue Anregungen geholt. Die Gestaltung des Dornacher Museums wollte er nicht dem Zufall überlassen. Die Aufstellung der einzelnen Kunstgegenstände besorgte er gewissenhaft und schrieb die nötigen Etiketten und, wenn es nötig war, griff er auch zu den verschiedensten Werkzeugen.

Wir können das Leben Otto Kaisers in drei recht unterschiedliche Zeiträume aufteilen. Da ist zuerst der junge Grenchner, der nach dem Besuch der Bezirksschule ins solothurnische Lehrerseminar eintritt. Nach vier Jahren, 1906, kommt er als Schulmeister ins bäuerliche Gäuerdorf Oberbuchsiten. Seinen Schülern ist er als strenger Schulmann in guter Erinnerung geblieben. Seine Tätigkeit erschöpfte sich nicht in der Schulstube. Er fühlte sich verpflichtet, jeden Abend einen Gang durchs Dorf zu machen, um zu kontrollieren, ob die jungen Leute alle zu Hause seien. Er scheute sich nicht, die Nachtschwärmer heimzubegleiten und anschliessend auch den Eltern eine gutgemeinte Predigt zu halten! Nach zwei Jahren kehrte Kaiser in den Leberberg, zuerst nach Bettlach und dann nach

Grenchen, zurück. Hier entschloss er sich, den Lehrerberuf aufzugeben. Er verschrieb sich der Naturwissenschaft und studierte in Zürich und Genf Chemie. 1917 konnte der vorzüglich ausgewiesene Gelehrte in die Basler Firma Ciba eintreten. Dank seiner peinlichen Gewissenhaftigkeit und seiner Erfindungen auf dem Gebiet der Farbchemie genoss er bald das Vertrauen der Fachleute, die ihm einen erfreulichen Aufstieg ermöglichten. Mit dem kulturellen Leben blieb aber der ehemalige Lehrer trotzdem in Verbindung. Er drehte Filme und führte sie jenen Leuten vor, die er auf die Schönheiten der Heimat aufmerksam machen wollte. Er schloss sich den Historikern und Volkskundlern an. Man traf ihn im Kreise der Pioniere des Radios. Seiner Werbetätigkeit verdankte das Studio Basel schon in den zwanziger Jahren einen Reportagewagen. Er gehörte der Verwaltung und der Programmkommission des Basler Studios an. Daneben war es ihm ein Bedürfnis, sich für den in Dornach aussterbenden Rebbau einzusetzen. Weinbaukurse vermittelten ihm neue Wege zur Rettung der einst hochgeschätzten Dornacher Weinberge. Neue Aufgaben wollte Dr. Kaiser nach der Pensionierung in Angriff nehmen. 1941 konnte die Mauritiuskirche von Dornach in den Besitz einer «Stiftung Heimatmuseum» übergehen. Als die Ausführung des schönen Planes jahrelang liegen blieb, forderte der damalige Erziehungsdirektor Dr. Oskar Stampfli seinen Freund Dr. Kaiser auf, sich an die Spitze einer Museumskommission zu stellen. Nun ging's vorwärts! Sitzungen, Zirkulare, Wanderungen in die Dörfer des Schwarzbubenlandes folgten sich ohne Unterlass. Alle Helfer arbeiteten ehrenamtlich. Man sammelte Inserate für die «Mitteilungen». Oft griff der Kustos Otto Kaiser in die eigene Tasche wenn es galt, die Auslagen zu begleichen. Allmählich sammelte sich in Dornach ein Kulturgut, das zum Teil im Estrich versorgt werden musste, wenn der helle Kirchenraum ein übersichtliches «Schatzkästlein» bleiben sollte.

Dr. Otto Kaiser war sich immer bewusst, dass das Heimatmuseum nicht bloss der Historie dienen durfte. Er gestaltete viele Wechselausstellungen. Einmal waren zwölf Maler mit ihren Werken vertreten. Ein anderes Mal fanden im Museum Jubiläen von Dichtern aus der Region statt. Die Trachtenbilder und die Stiche sollten die Bevölkerung für die Werte der Heimat begeistern. Die Gedenktage an die Schlacht von Dornach waren jeweils Anlässe, die den Historiker Kaiser stark in Anspruch nahmen. In der historischen Literatur kannte er sich gründlich aus, so dass er bei der Kostümierung massgebend mitreden durfte. Als Neunzigjähriger mühte er sich immer noch mit den spärlichen Angaben über Urs Graf, das Dornacher Wappen, den Holzschnitt der Dornacher Schlacht und

sogar mit den Problemen der Sonnenenergie ab. Zu den wissenschaftlichen Büchern hatten sich im Laufe der Jahre viele bibliophile Werke gesellt.

In Anerkennung seines Wirkens verlieh der Regierungsrat des Kantons Solothurn im Jahre 1974 Dr. Otto Kaiser den Kulturpreis. Die Verdienste um Brauchtum und Geschichte wurden durch den Historischen Verein schon 1965 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet.

Hunderte von Zeitungsnotizen und Fotokopien dieses Geschichts- und Kunstfreundes erregen unser Staunen über die Vielseitigkeit eines nimmermüden und liebenswürdigen Mitbürgers.

Albin Fringeli

Foto Eidenbenz, Basel.

BIBLIOGRAPHIE

DER VERÖFFENTLICHUNGEN VON DR. OTTO KAISER

Zusammengestellt von Erhard Flury

Abkürzungen:

AZ	= Solothurner AZ
BN	= Bauernblatt der Nordwestschweiz
Jbl	= Jurablätter
JsolG	= Jahrbuch für solothurnische Geschichte
Lnv	= Lueg nit verby
MHS	= Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland
Nsch	= Nordschweiz
OT	= Oltner Tagblatt
Schb	= Dr Schwarzbueb
SN	= Solothurner Nachrichten
SZ	= Solothurner Zeitung
Vf	= Volksfreund
WBD	= Wochenblatt für das Birseck und Dorneck

1946/47
Zum Abschluss der ersten Bauetappe des Heimatmuseums Schwarzbubenland. MHS 1946, H. 1, S. 1–4; Für die Heimat 1946, S. 158–160; Schb 1947, S. 94–96.

1948
Gedanken um ein Heimatmuseum. MHS 1948, H. 2, S. 33–36. – Zwischenbericht über die zweite Bau-Etappe des Heimatmuseums. MHS 1948, H. 2, S. 17–20.

1949
Ein Gang durch das Heimatmuseum. MHS 1949, H. 3, S. 30–40. – Zum Gedenken an Amanz Gressly, 1814–1865. MHS 1949, H. 3, S. 49–52.

1950
Die Eröffnung des Heimatmuseums. MHS 1950, H. 4, S. 61–64.

1951
Das Heimatmuseum Schwarzbubenland 1950. MHS 1951, H. 5, S. 69–72. – Über den kulturellen Wert der Heimatmuseen. WBD 1951, Nr. 11.

1952
Die Dornacher Gedächtnisfeiern. In: 100 Jahre Solothurner Verein Basel, S. 32–39. Basel 1952. – Von einem Grabmal in der ehemaligen Dornacher Schlachtkapelle. Jbl 1952, S. 67–69. – Vom Rebbau im Dorneck. Eine geschichtliche Studie. Dornach 1952.

1953
Von einem Grabmal in der ehemaligen Dornacher Schlachtkapelle. MHS 1953, H. 6/7, S. 19–21. – Das Heimatmuseum, eine Stätte der Volksbildung. JsolG 1953, S. 187–189. – «Uuf, i d'Hang dr Bergstock gno.» (Betr. Denkstein für Johann Lüthy, Schöpfer des Rigiliedes). Schb 1953, S. 99. – Wein und Reben im Dorneck-Thierstein. Schb 1953, S. 47–53.

1954
Vom Herbst und der Trotte einst und jetzt. Schb 1954, S. 84–85. – Der Maifrost 1953 und die Aufnahme des Rebkatasters im Dorneck. Schb 1954, S. 108.

1955
Von Kostbarkeiten im Heimatmuseum. Schb 1955, S. 50–51. – Der Obst- und Weinherbst im Birseck und im Dorneck 1954. Schb 1955, S. 108.

1956
Die Beinhäuser für die anno 1499 gefallenen Krieger von Dornach. Schb 1956, S. 97–99. – August Cueni. (Mitverf.: G. Loertscher). MHS 1956, H. 10, S. 72–75; Jbl 1956, S. 64–67. – Jahresbericht des Heimatmuseums Dornach für das Jahr 1955. Jbl 1956, S. 163–165. – Die alte Nepomukbrücke zu Dornachbrugg. MHS 1956, H. 10, S. 61–68; Jbl 1956, S. 53–60. – Die Notwendigkeit der Rationalisierung im Obstbau. Schb 1956, S. 56–57. – Der Obst- und Weinherbst im Birseck und im Dorneck 1955. Schb 1956, S. 109. – Das Wasserrad der Sägerei Trummer in Seewen. Schb 1956, S. 94.

1957
Frühgeschichtliches von Rebe und Wein. Vf 1957, Nr. 94. – Glocken und Fahnen im Heimatmuseum Dornach. WBD 1957, Nr. 45. – Hagrose und Buttenmost. Schb 1957, S. 53–55. – Vom Heimatmuseum Schwarzbubenland. Lnv 1957, S. 68–69. – Heimatschutz, eine Standortsbestimmung. WBD 1957, Nr. 40; Vf 1957, Nr. 89. – Heimat- und Trachtentag auf Dorneck. Schb 1957, S. 73–74. – Die alte Nepomukbrücke zu Dornachbrugg. Vf 1957, Nr. 56; Heimatschutz 1957, S. 19–22; Volks-Zeitung 1957, Nr. 88. – Die Umgebung der alten und neuen Brücke. WBD 1957, Nr. 43.

1958
Frühgeschichtliches von Rebe und Wein. JsolG 1958, S. 200–206. – Geschichtliches und eine Standortsbestimmung beim Kantonalen Heimatschutz. Schb 1958, S. 69–71. – Glocken und Fahnen im Heimatmuseum Schwarzbubenland. Schb 1958, S. 80–82. – Hagrose und Buttenmost. 2. Teil. Schb 1958, S. 55. – Der Heimat- und Trachtentag 1957 (in Büsserach). Schb 1958, S. 78–79. – Jahresbericht des Heimatmuseums für 1957. Vf 1958, Nr. 39. – Das Obst- und Rebjahr 1957. Schb 1958. S. 105.

1959
Ein Gang durch den Ausstellungsraum des Heimatmuseums. In: Das Heimatmuseum Schwarzbubenland. S. 5–16. Dornach 1959. – Die Gedenkfeier an die Dornacher Schlacht 1958. Heimat- und Trachtentag vor der Münchensteiner Schlossruine. Schb 1959, S. 80–81. – Das Heimatmuseum Schwarzbubenland dankt. In: Liber Amicorum Albin Fringeli. S. 31–34. Breitenbach 1959. – Zehn Jahre Heimatmuseum Schwarzbubenland. Heimat und Volk 1959, Nr. 6; Nsch 1959, Nr. 84; Vf 1959, Nr. 47. – Jahresbericht der Stiftung Heimatmuseum Schwarzbubenland für 1958. In: Das Heimatmuseum Schwarzbubenland. Dornach 1959. – Der Kanton Solothurn auf alten Landkarten. Schb 1959, S. 76–77. – Landtagung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn in Dornach. Vf 1959, Nr. 32; Nsch 1959, Nr. 46.

1960

Die Anfänge der Süssmostherstellung in Dornach. WBD 1960, Nr. 37; Vf 1960, Nr. 73. – Die Dornachia an der Schlachtfeier. Vf 1960, Nr. 60; Nsch 1960, Nr. 89; Soloth. Anzeiger 1960, Nr. 173. – Von einem alten Holzschnitt und einem Volkslied über die Schlacht bei Dornach. MHS 1960, H. 14, S. 133–138. – Die Kirsche, eine köstliche Frucht. Geschichtliches vom Kirschbaum. Schb 1960, S. 66–69. – Zwei Solothurner Maler im Heimatmuseum Schwarzbubenland. Ausstellung Louis Leu und August Cueni. SZ 1960, Nr. 170. – Von einem Rebgang im Dorneck. Soloth. Anzeiger 1960, Nr. 208; Der Morgen 1960, Nr. 208; Nsch 1960, Nr. 101; Das Volk 1960, Nr. 105. – Ruine Sternenberg bei Hofstetten. SZ 1960, Nrn. 140 u. 187; OT 1960, Nr. 151; Vf 1960, Nr. 52; Soloth. Anzeiger 1960, Nr. 140; Der Morgen 1960, Nr. 140; WBD 1960, Nr. 25. – Vom Tal der Steinzeithöhlen. WBD 1960, Nr. 47; Vf 1960, Nr. 96; OT 1960, Nr. 274; Das Volk 1960, Nr. 276. – Aus unserem Weinbaugebiet. Schb 1960, S. 70.

1961

Dornach war einst ein richtiges Weinbauerndorf. Heimat und Volk 1961, Nr. 2/4. – Ein Emigrantenschicksal vor 110 Jahren. (Betr. Lebenserinnerungen von Carl Schutz, Innenminister der USA). SZ 1961, Nr. 16; OT 1961, Nr. 14; Vf 1961, Nr. 5; Sol. Anzeiger 1961, Nr. 14; Das Volk 1961, Nr. 18; Der Morgen 1961, Nr. 14; Nsch 1961, Nr. 8; WBD 1961, Nr. 3. – Zur Geschichte des Gasthauses zum Ochsen in Dornachbrugg. (Mitverfasser: K. Arnold). MHS 1961, 2. Folge, H. 1, S. 1–8. – Erreichter und erstrebenswerter Heimatschutz im Schwarzbubenland. SZ 1961, Nr. 52, Sonntagsblatt; WBD 1961, Nr. 50. – 50 Jahre Wein- und Obstbauverein. SZ 1961, Nr. 46; Vf 1961, Nr. 18; Nsch 1961, Nr. 24; Das Volk 1961, Nr. 48; WBD 1961, Nr. 8; BN 1961, S. 141. – Vom Kaltbrunnental. SZ 1961, Nr. 246; OT 1961, Nr. 247; Vf 1961, Nr. 86; Der neue Morgen 1961, Nr. 177; Das Volk 1961, Nr. 245; WBD 1961, Nr. 44. – Der Maler Louis Leu, 1841–1910. Schb 1961, S. 77–79. – Über historische Dornacher Schlachtfeiern. SZ 1961, Nr. 180; OT 1961, Nr. 180; Vf 1961, Nr. 61; Der Neue Morgen 1961, Nr. 102; Nsch 1961, Nr. 92; Das Volk 1961, Nr. 176; WBD 1961, Nr. 33.

1962

Von einer alten Eiche im Dorneckberg. Schb 1962, S. 85–86. – Der Maler Theodor Ganz, Dornach. Schb 1962, S. 104–105. – Erreichter und erstrebenswerter Heimatschutz im Schwarzbubenland. Schb 1962, S. 98–100. – Ruine Hilzenstein. Schb 1962, S. 105. – Dornacher Schlachtgedenktag. Vf 1962, Nr. 58; Der Neue Morgen 1962, Nr. 173; Nsch 1962, Nr. 86. – Von historischen Dornacher Schlachtfeiern. MHS 1962, 2. Folge, H. 2, S. 1–7. – Der Weinherbst im Schwarzbubenland. Schb 1962, S. 62.

1963

Heimatliches Erbe und seine Unterkunft. Der Neue Morgen 1963, Nr. 40.

1964

Die Dornacher Schlachtdenkmale. Schb 1964, S. 65–69. – Ein Rebgang im Dorneck. Der Neue Morgen 1964, Nr. 232; OT 1964, Nr. 238, SZ 1964, Nr. 234.

1965

Illustrationen und Notizen aus Amanz Gresslys Feldbüchern 1857 und 1862. MHS 1965, 2. Folge, H. 5, S. 10–15. – Ein Rebgang im Dorneck und der Traubenherbst 1964. Schb 1965, S. 77–78. – Vom Schopf zum Ausstellungsraum im Heimatmuseum. Schb 1965, S. 74–76. – Zum 100. Todestag des Naturforschers Amanz Gressly. MHS 1965, 2. Folge, H. 4, S. 4–6.

1967
Das Bilddokument der Schlacht bei Dornach. Schb 1967, S. 70–71. – Amanz Gressly als Forscher in der Wetterau. Schb 1967, S. 75. – 20 Jahre «Freunde des Heimatmuseums Schwarzbubenland.» MHS 1967, 2. Folge, H. 7, S. 1–2; SN 1967, Nr. 127. – Aus der Zeit, da 1949 das Dornacher Schlachtdenkmal entstand. Lnv 1967, S. 55–56.

1968
Der Weinherbst 1967 im Dorneck. Schb 1968, S. 85. – Josef Cherno, 1798–1859. Das Lebensbild eines Donrachers. MHS 1968, 2. Folge, H. 8, S. 1–4.

1969
Die letzten Grafen von Thierstein. WBD 1969, Nr. 35, S. (13). – 20 Jahre Heimatmuseum Schwarzbubenland. MHS 1969, Nr. 9, S. 18f. – Eine Reminiszenz zum 22. Dezember 1830 (dem Volkstag in Balsthal). Schb 1969, S. 84–86. – Vom Weinherbst 1968 (im Dorneck). Schb 1969, S. 82–83. – Wir Schultheiss und Rat...! (Über das Tavernenrecht vom Gasthof «Engel» in Dornach). MHS 1969, 2. Folge, H. 9, S. 10–13.

1970
Die letzten Grafen von Thierstein. Schb 1970, S. 61–63. – Das Heimatmuseum Schwarzbubenland. Jbl 1970, S. 123–126. – Die Post in der guten alten Zeit (mit besonderer Berücksichtigung des Schwarzbubenlandes). Schb 1970, S. 57–60.

1971
Von Bistumssteinen und Flursteinen an der nördlichen Kantonsgrenze. Schb 1971, S. 83–85. – Alte und neue Trachtenbilder. (Mitverfasser: A. Läuchli). MHS 1971, 2. Folge, H. 11, S. 1–5. – Der Weinherbst 1970 in der Region Nordwest. Schb 1971, S. 95.

1972
Heimatliches Erbe und seine Unterkunft. MHS 1972, 2. Folge, H. 12, S. 9–11. – Ritter und Schultheiss Petermann Feer, 1454–1519. Das Schicksal eines berühmten Dornacher Kriegers. Nsch 1972, Nr. 194. – Auf den Spuren von Urs Graf. (Über die Ausstellung in Dornach). SZ 1972, Nr. 221; Vf 1972, Nr. 78. – Über die Dornacher Tracht. Schb 1972, S. 85. – Der Weinherbst 1971. Schb 1972, S. 100.

1973
Die Ausstellung der Thiersteiner und Leimentaler Maler. (Mitverfasser: Albin Fringeli). MHS 1973, 2. Folge, H. 13, S. 7–11. – Neuere Forschungsergebnisse aus der Geologie unserer Region. MHS 1973, 2. Folge, H. 13, S. 2–5. – Aus dem Heimatmuseum Schwarzbubenland. AZ 1973, Nr. 113–114. – Ritter und Schultheiss Petermann Feer, 1454–1519. Das Schicksal eines Dornacher Kriegers. Schb 1973, S. 77–79. – Über das Dornacher Wappen. Schb 1973, S. 74–76.

1974
Zum 475. Gedenktag der Schlacht bei Dornach. MHS 1974, 2. Folge, H. 14, S. 1–2. – 25 Jahre Heimatmuseum. MHS 1974, 2. Folge. H. 14, S. 7–8. – Obstbauliches aus der Nordwestecke des Kantons Solothurn. Schb 1974, S. 101. – Der Dornacher Schlachtholzschnitt und der Meister DS. MHS 1974, 2. Folge, H. 14, S. 2–3.

1975
Werden und Sein des Heimatmuseums. Heimatmuseum Schwarzbubenland, August 1975.

1976
Wo stand das erste Dornacher Pfarrhaus? Schb 1976, S. 65.

1977
Der Bildhauer Jakob Probst. Schb 1977, S. 83–84.

1978
Episoden aus dem Leben des jungen Urs Graf. Schb 1978, S. 100–101.

1979
Fünf Heimatmuseen. Schb 1979, S. 89.